FOKUS

Für Mitarbeitende und Interessierte

Ausgabe 1/2025

OSTSCHWEIZER
KINDERSPITAL

«Kinder kitzeln das Beste und Spontanste aus dir heraus»

IM FOKUS: MENSCHEN AM OKS

Katja Hongler, Fachmitarbeiterin Kommunikation

FÜR SINA WEISS WAR FRÜH KLAR, DASS SIE IN DER KINDERMEDIZIN ARBEITEN MÖCHTE. KÜRZLICH HAT SIE IHRE FACHARZT-PRÜFUNG IN PÄDIATRIE BESTANDEN UND IST SEIT ZWEI JAHREN IM KISPI TÄTIG, SEIT JULI 2024 ALS OBERASSISTENZÄRZTIN AUF DER NOTFALLSTATION.

Keine Schicht gleicht der anderen, was für sie den Reiz dieser Arbeit ausmacht. «Es ist anspruchsvoll, im hektischen Notfallbetrieb immer eine Brücke zwischen dem eigenen „Alltag" und der Ausnahmesituation, in der sich Kinder und Eltern befinden, zu schlagen», erklärt sie. Besonders schätzt sie an der Arbeit mit Kindern ihre Echtheit und Unmittelbarkeit: «Kinder kitzeln das Beste und Spontanste aus dir heraus. Sie merken sofort, wenn du eine Maske trägst.» Diese Ehrlichkeit motiviert sie, stets authentisch zu sein. Neben der Behandlung der kleinen Patientinnen und Patienten erfordert der Umgang mit den besorgten Eltern viel Einfühlungsvermögen. «Es ist für Eltern oft schwer, wenn bei den Kleinsten mehrere Untersuchungen durchgeführt werden müssen», sagt sie. Sina Weiss legt daher grossen Wert darauf, die Eltern einzubeziehen und sie über alle Schritte zu informieren. Die administrative Arbeit ist ein weiterer grosser Teil ihres Alltags. «Ich wechsle oft zwischen Behandlungszimmer und Büro, um Leistungen direkt im System zu erfassen», berichtet sie. Oft führt das zu Überstunden, die auch ins Privatleben hineinwirken. Trotzdem empfindet sie das Arbeitsklima als positiv und plant ihre nächsten Karriereschritte am OKS – sie möchte ihr Fachwissen in der Notfallmedizin noch weiter vertiefen.

Vorfreude auf das neue Spital

Auf den bevorstehenden Umzug in den Neubau freut sie sich: «Für die Patientinnen und Patienten werden die Wege kürzer und das medizinische Personal kann enger zusammenarbeiten.» Als Mitglied im LEAN-Projekt ist sie direkt an der Optimierung der Abläufe im neuen Spital beteiligt und sieht darin grosses Potenzial, die Versorgung weiter zu verbessern. Sie nennt ein konkretes Beispiel: «Heute müssen wir die Patienten und Patientinnen für Spezialkonsilien ins Kantonsspital schicken und sehen sie dann oft nicht mehr, da sie direkt nach Hause gehen. In Zukunft können die Spezialistinnen und Spezialisten zu uns kommen und wir haben die Möglichkeit, die Untersuchung mitzuverfolgen und dabei von ihnen zu lernen.» Sina Weiss sieht nebst den täglichen Herausforderungen auch grosses Potenzial als junge Ärztin am Ostschweizer Kinderspital: «Ich kann mich persönlich weiterentwickeln und mithelfen, die Notfallversorgung am neuen Standort noch besser auf die Bedürfnisse der Patienten und Patientinnen auszurichten.»

Lean-Projekt auf dem Kindernotfall

Dr. med. Martin Flade,
Co-Leiter interdisziplinärer Notfall

Auf dem Kindernotfall geht es manchmal zu wie auf einem Wimmelbild. Der Wartebereich ist gut gefüllt. Während die MPA an der Anmeldung die nächsten Patientinnen und Patienten aufnimmt, klingelt ihr Telefon: «Bitte noch Blutbild und CRP im Zimmer N3 beim kleinen Tim abnehmen. Und für das Baby im N4 müssen noch die Abstriche für Covid und RSV ausgewertet werden, erst dann kann es auf die Abteilung verlegt werden». Anna im Zimmer N5 hat sich den Unterarm gebrochen. Dieser wird nächste Woche operiert, jetzt braucht sie erstmal einen Gips, welchen die Notfallpflege gemeinsam mit dem Assistenzarzt anlegt, nachher kommen die Chirurgen noch für die OP-Aufklärung vorbei. Die Eltern von Paul im N6 werden ungeduldig. Man sei nun schon seit zwei Stunden da und ausser Blutentnahme, Urinkontrolle und Ultraschall sei immer noch nichts passiert. Die Oberärztin und der Fellow für Kindernotfallmedizin sind im N7 und machen eine Abszessinzision in Sedierung, da klingelt ihr Telefon: Die Rettung bringt einen 14-Jährigen mit Velounfall. V.a. Femurfraktur und stumpfes Abdomentrauma. Der Schockraum wird ausgelöst.

In diesem Umfeld ist effizientes Arbeiten von zentraler Bedeutung. Verschiedene Berufsgruppen inkl. Lernenden und regelmässig rotierender Assistenzärztinnen und -ärzte müssen eng zusammen arbeiten, sämtliche Abläufe kennen und alle Patientinnen und Patienten optimal versorgen. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Schnittstellen zu anderen Abteilungen wie Labor, Röntgen, Chirurgie oder Bettenstationen, welche koordiniert werden müssen.
Um diese Abläufe möglichst effizient zu gestalten, wurde im Herbst 2024 das Lean-Projekt auf dem Kindernotfall mit Unterstützung von «walkerproject» gestartet. Auch bei der erfolgreichen Umsetzung des Lean-Projektes auf der Kinderchirurgie war «walkerprojekt» beteiligt und ist mit dem OKS bereits vertraut.

Was war «Lean» doch gleich?

Das Lean-Konzept rückt die Patientenbedürfnisse in den Fokus und verbessert die Effizienz und reduziert gleichzeitig Verschwendungen durch optimal aufeinander abgestimmte Prozesse.
Ziele sind:

- Eliminierung von unnötigen Arbeitsschritten und Schnittstellen
- Reduzierung der Wartezeiten
- Effiziente Nutzung der Ressourcen am Ort der Leistungserbringung
- Mehr Zeit für die Kernaufgaben
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Reduktion von Mehrzeiten und Überzeiten
- Standardisierung von einzelnen Prozessschritten zur Erhöhung der Qualität und Sicherheit

Im ersten Schritt erfolgte ein GEMBA, sprich die Notfallabläufe wurden in allen Bereichen von internen und externen Mitarbeitenden genau beobachtet. Ebenso wurden Patientinnen und Patienten sowie einzelne Mitarbeitende über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier konnten verschiedene Handlungsfelder identifiziert werden. Vieles läuft gut, so manches hat aber Optimierungspotential.

In einem zweiten Schritt werden nun konkrete Lösungen erarbeitet. Diese müssen dann später in die Praxis umgesetzt werden und sich im Alltag beweisen.

Wir werden dann nochmals berichten.

Ski- und Winterausflug ins Montafon – Ein unvergesslicher Tag im Schnee

Reto Cozzio, Leiter Therapien

STRAHLENDER SONNENSCHEIN, BLAUER HIMMEL UND GUTE SCHNEEBEDINGUNGEN – DER WINTERAUSFLUG DES OKS WAR EIN VOLLER ERFOLG!

Schon früh morgens ging es mit dem Bus los, die Vorfreude war förmlich zu spüren. Eine gemütliche Carfahrt mit Kaffee und frischgebackenen Gipfeli sorgte für einen entspannten Start in den Tag. Die Stimmung war locker, alle Teilnehmenden freuten sich auf den bevorstehenden Ausflug ins Montafon.

Die Auswahl an Aktivitäten war vielfältig: Einige entschieden sich für eine gemütliche Wanderung, andere nahmen ihre Skier oder das Snowboard, um die Pisten hinunterzusausen. Ob ruhig und entspannt oder etwas rasanter, für jeden war das passende Angebot dabei.
Nach einem aufregenden Tag auf den Pisten trafen sich viele zum ersten Après-Ski in der Sonne, um den Tag gebührend ausklingen zu lassen. Die gute Laune hielt dann auch im Limo beim Tanzen und Feiern an! Die Musik und die ausgelassene Stimmung sorgten für einen perfekten Abschluss eines tollen Tages.

Die Rückfahrt war genauso gemütlich wie die Hinfahrt, und einige haben den Skitag sogar im St. Galler Nachtleben weiter verlängert. Es war ein unvergesslicher Tag voller Sonne, Spass und gemeinsamer Erlebnisse.

Ein besonderer Dank geht an Jael Dahinden und Ladina Gubser, die diesen wunderbaren Tag nach drei erfolgreichen Durchführungen zum letzten Mal organisiert hatten. Im kommenden Jahr werden Bianca Knöpfel und Sandra Carrera die Organisation übernehmen. Wir danken auch der Spitalleitung, die uns diesen tollen Ausflug ermöglicht hat. Es war ein perfekter Tag, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

KISPI NIGHT 2025

EIN ABEND VOLLER GLANZ UND GROSSZÜGIGKEIT

Anna Gunreben und Melissa Köckemann, Assistenzärztinnen Allgemeine Pädiatrie

WENN MEDIZIN UND MENSCHEN MIT GROSSEN HERZEN (UND GUT GEFÜLLTEN PORTEMONNAIES) FÜR EINEN GUTEN ZWECK ZUSAMMENKOMMEN, DANN IST ES WIEDER ZEIT FÜR DIE KISPI NIGHT. AUCH 2025 LUD DAS OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL WIEDER ZU SEINER JÄHRLICHEN SPENDENGALA IM EINSTEIN CONGRESS ST. GALLEN EIN – UND WIR DURFTEN DIESES UNVERGESSLICHE EVENT HAUTNAH MITERLEBEN.

Schon beim Betreten der stilvoll geschmückten Location war klar: Hier erwartet uns eine besondere Nacht. Nach einem festlichen Empfang begann der Abend mit einem exquisiten Dinner, das von künstlerischen Highlights wie einem Jazz-Trio oder einer Tanzgruppe von Jugendlichen begleitet wurde. Auch weit nach Mitternacht ebbte die Begeisterung nicht ab, denn die Band sorgte für Energie – und viele Gäste schwangen das Tanzbein. Neben all der Unterhaltung stand natürlich das wichtigste Ziel im Mittelpunkt: Spenden für unser Kinderspital zu sammeln. Die grosse Auktion sorgte für Spannung und Rekordsummen. Besonders begehrt: Eine exklusive Tour «Nachts im Naturkundemuseum» mit anschliessendem Dinner im Museumscafé, die für stolze 7'000 Franken ersteigert wurde. Eine edle Weinflasche wechselte für 2'000 Franken den Besitzer, während zwei Tickets für eine Modenschau in Paris sogar einen fünfstelligen Betrag einbrachten. Kunstwerke und weitere einzigartige Erlebnisse sorgten für eine beeindruckende Spendensumme. Als der finale Moment kam und der Scheck über 156'405 Franken präsentiert wurde, brandete tosender Applaus auf – ein Gänsehautmoment, der zeigt, wie viel Gemeinschaft, Herz und Engagement bewirken können.
Für uns war die KISPI NIGHT eine bewegende Nacht voller Solidarität und wir sind noch immer beeindruckt von der einzigartigen Atmosphäre.

Grussworte zum Neujahr

DIE STATION STELLT SICH EINER HERAUSFORDERUNG – EINE NEUE FÜHRUNGS-STRUKTUR WURDE UMGESETZT

Lic.phil.I Arno Noger, Stiftungsratspräsident

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
LIEBER SERGE

Es ist mir eine Freude Ihnen allen zum neuen Jahr viel Freude, Glück, Energie und gutes Gelingen in allen Belangen zu wünschen. Freude, Glück, Energie und gutes Gelingen – das tönt wahllos aneinandergereiht. Falsch sind die drei ersten Wünsche sicher nicht, das gute Gelingen ist dann wie die Zusammenfassung. In Mexiko, wohin unser zweiter Sohn ausgewandert ist, wird Folgendes gewünscht:

> «Amor, dinero y salud – Feliz Año Nuevo».

Weil dort auch eine gewisse Tendenz zum Aberglauben vorhanden ist, führt das dazu, dass viele Leute meinen, den drei Glückselementen mit etwas Magie auf die Sprünge helfen zu können:

Für die Liebe – rote oder rosa Kerzen anzünden.
Für Geld – Linsen in den Hosentaschen haben (als Zeichen des Überflusses).
Für Gesundheit – mit jedem Glockenschlag um Mitternacht eine Traube (also zwölf) essen. Man suche sich eine Kirche mit grossen, langsamen Glocken, z.B. den St.Galler Dom.

Die drei mitgebrachten Glücksbringer gehen – stellvertretend für alle – an unseren neuen CEO, Serge Altmann. Er soll nicht nur gut starten, sondern mit Freude und Erfolg unser Kispi zusammen mit der Spitalleitung Richtung 2026 steuern.

Das mit den Linsen versuche ich selbst dann auch bei der nächsten Verhandlung mit den Trägerkantonen unseres Spitals im November 2025 – letzten November ist es uns fürs 2025 auch ohne Linsen recht gut gelungen.

Das mit den zwölf Trauben sollten wir uns im kommenden Silvester alle tatsächlich vornehmen, denn 2026 wird für uns ein ganz wichtiges Jahr. Wir haben die Chance, die nicht jeder Generation zusteht, nämlich ein neues Spital beziehen zu können. Wir haben auch die Verantwortung, dieses Generationenprojekt zum Erfolg zu führen. Alles andere als ein Erfolg wäre ein Problem gegenüber unseren Darlehensgebern (gegenüber den Trägerkantonen und dem Fürstentum Liechtenstein), gegenüber den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche dem Projekt an der Urne zugestimmt hatten, und natürlich auch gegenüber unseren Patientinnen und Patienten sowie deren Familien, die mit uns auf eine spürbare Verbesserung der Infrastruktur und noch bessere Möglichkeiten der medizinischen und pflegerischen Versorgung hoffen.

FOKUS Web

Lesen Sie die vollständige Neujahrsrede von Arno Noger via QR-Code auf der letzten Seite.

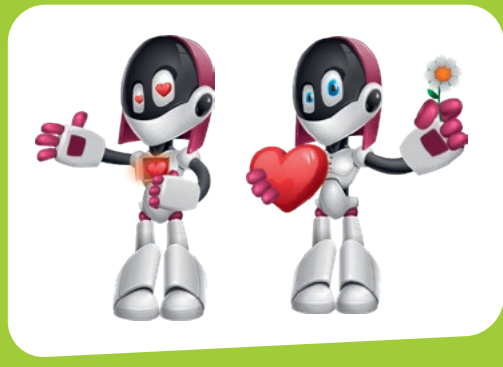
Seit 1. Juli 2024 gilt in der Schweiz das neue Sexualstrafrecht

EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR MEHR SCHUTZ UND RECHTE FÜR BETROFFENE

Belet Cécile, Fachmitarbeiterin Beratung, KSZ
Jael Dahinden, Fachverantwortliche Weiterbildung/Prävention, KSZ

FÜR DAS KINDERSCHUTZZENTRUM HAT DAS REVIDIERTE SEXUALSTRAFRECHT EINE BESONDERE BEDEUTUNG, DA ES DIE RECHTE UND DEN SCHUTZ GEWALTBETROFFENER KINDER UND JUGENDLICHER STÄRKT UND SO EINE ZEITGEMÄSSE UNTERSTÜTZUNG ERMÖGLICHT.

Die Revision stellt den geäusserten Willen der Betroffenen ins Zentrum und schafft klare rechtliche Vorgaben. Durch die «Nein heisst Nein»-Reglung werden Worte, Gesten oder andere Signale der Ablehnung anerkannt, um eine sexuelle Handlung als unrechtsmässig einzustufen.
Ein weiterer Fortschritt ist die Anerkennung des sogenannten Freezing-Zustands. Wenn eine betroffene Person aus Angst erstarrt und sich deshalb nicht wehren kann, gilt dies als Ausdruck von Ablehnung. Zudem gilt die geschlechtsneutrale Formulierung des Vergewaltigungsbegriffs als ein weiterer wichtiger Teil der Revision. Die Formulierung richtet sich neu an beide Geschlechter. Auch im Bereich des Pornografie-Straftatbestands kam es durch die Revision zu Neuerungen. Jugendliche können beim unbedachten Konsum oder Teilen von pornografischen Inhalten milder bestraft werden, wobei weiterhin ausdrücklich geraten wird, auf das Erstellen von Nacktbildern oder -videos zu verzichten.
Neben der Strafverfolgung legt das neue Gesetz grossen Wert auf Prävention. Täterinnen und Täter können verpflichtet werden, an Lernprogrammen teilzunehmen, die Rückfälle verhindern und den Schutz der Betroffenen langfristig stärken sollen.



Teilen von selbstproduzierten Nacktbildern (Sexting)

Sexting ist eine Kombination aus «Sex» und «Texting» und beschreibt das Versenden und Empfangen selbstproduzierter, freizügiger Aufnahmen via Computer oder Smartphone.
Die Herstellung, der Austausch, der Besitz und der Konsum von Fotos ist neu unter gewissen Umständen erlaubt. Detailinfos im Faltblatt der schweizerischen Kriminalprävention SKP: Pornografie: Alles, was Recht ist.

Teilen von Pornografie

Strafbar machen können sich auch Minderjährige beim Teilen von Pornografie nach wie vor:

- durch ungefragtes Zusenden von pornografischen Inhalten (z.B. «Nudes»)
- durch ungefragtes Weiterleiten von sexuellen Inhalten an Drittpersonen (Art. 197a Abs. 1 und 2 StGB)
- durch Erpressung oder Nötigung dazu, Nacktbilder zu verschicken
- durch das Versenden sowie den Besitz von illegaler Pornografie (Art 197 Abs. 4 und 5 StGB)

Der Spass fährt mit

DAS OKS-VELO-TEAM STARTET IN DIE 4. SAISON UND FREUT SICH AUF NEUMITGLIEDER

Katja Hongler, Fachmitarbeiterin Kommunikation

HABEN SIE GEWUSST, DASS DAS OKS EIN OFFIZIELLES VELO-TEAM HAT? RUND ACHT MITARBEITENDE STRAMPELN REGELMÄSSIG ZUSAMMEN IN DIE RENNVELO-PEDALE. WER LUST HAT, DARF SICH DER GRUPPE GERNE ANSCHLIESSEN – DIE NEUE SAISON STARTET AM 1. APRIL – KEIN SCHERZ!

Douggl Bailey, der Initiator des Velo-Teams brachte die Idee von seinem vorherigen Arbeitgeber (Kispi ZH) mit in die Ostschweiz. «Für mich war das gemeinsame Radfahren eine tolle Gelegenheit, andere Mitarbeitende kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsam aktiv zu sein», erklärt er. Diese Begeisterung motivierte ihn, auch hier in St. Gallen ein offizielles Velo-Team ins Leben zu rufen. Nach einer Interessensabklärung und dem Segen der Spitalleitung ist das Team mittlerweile auf rund 18 aktive Fahrerinnen und Fahrer gewachsen.

Im Mittelpunkt: Die Freude am Fahren

Radrennen fährt das OKS-Velo-Team nicht, «bei uns steht ganz klar die Freude am gemeinsamen Velofahren im Vordergrund», betont der «Team-Captain». Alle OKS-Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen mit der Rennvelo-Gruppe mitzufahren – auch E-Bike-Fahrende sind willkommen. «Aktuell haben wir einen E-Biker im Team», erzählt Bailey. «Beim Bergauffahren übernimmt er oft die Rolle des «Motivators», während bei den Abfahrten die Bio-Biker im Vorteil sind.»

Gut 25 Mal den Mount Everest bezwungen

Über die gefahrenen Kilo- und Höhenmeter wird Buch geführt. «Trotz schwierigen Wetterbedingungen der letzten Saison schafften es die Fahrerinnen und Fahrer insgesamt auf beeindruckende

3'776 Kilometer und 68'112 Höhenmeter. «Das entspricht der 7,5-fachen Höhe des Everest!» Seit der Gründung sogar 225'000 Höhenmeter oder 25 Mal den Mount Everest. Auch die individuellen Leistungen werden in der Statistik erfasst. «Unser ältestes Mitglied hat in der vergangenen Saison die meisten Kilometer abgespult – ganze 478 Kilometer und 8'142 Höhenmeter in 13 Ausfahrten.»

Neuer Trikot-Sponsor gesucht

Damit die Velofahrer und Velofahrerinnen des OKS auf den Strassen als Team wahrgenommen werden, tragen sie ein Team-Trikot. Für die kommende Saison werden neue Sponsorinnen und Sponsoren für frische Trikots gesucht.

Hast du Lust, Teil dieser sportlichen Gruppe zu werden und gemeinsam Kilometer zu sammeln?

Am Dienstag, 1. April 2025, ist Auftakt zur neuen Velo-Saison. Die Gruppe trifft sich wöchentlich – sofern es die Witterung zulässt. Eine Ausfahrt dauert rund zwei Stunden und erstreckt sich über 35 bis 45 Kilometer und 500 bis 900 Höhenmeter.
Treffpunkt ist jeweils dienstags um 17.45 Uhr vor dem Ronald McDonald Haus.
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Douggl.Bailey@kispisg.ch

Neun Fragen an den neuen CEO

INTERVIEW MIT DR. SERGE ALTMANN

Katja Hongler, Fachmitarbeiterin Kommunikation

AM 1. 1. 2025 HAST DU OFFIZIELL DIE FÜHRUNG DES SPITALS ÜBERNOMMEN – WELCHE EINDRÜCKE HAST DU BISHER GEWONNEN?

Dass ich im Kispi-Team von Anfang an mit offenen Armen aufgenommen wurde. Und der unglaublich gute Spirit, der Kispi-Geist, ist mir sehr aufgefallen. All die freundlichen Gesichter und Worte, die ausgetauscht werden. Hier wird mit Herz gearbeitet. Das bereitet Freude und ist ansteckend.

WAS HAT DICH MOTIVIERT, DIE POSITION DES CEO EINES KINDERSPITALS ZU ÜBERNEHMEN?

Sich für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen zu engagieren, ist ein riesiges Privileg. Der Sinn unserer Arbeit liegt auf der Hand und ist sehr befriedigend.

WAS BEDEUTET FÜR DICH «GUTE FÜHRUNG» IM GESUNDHEITSWESEN?

Ganz allgemein gilt, dass gute Führung den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Fähigkeit, gut zuzuhören, sich in den anderen zu versetzen, die richtigen Schlüsse zu ziehen und die notwendigen Entscheidungen zu treffen, sind für mich zentral.

WIE STELLST DU DIR DIE ZUKUNFT DES OKS IN ZEHN JAHREN VOR?

In zehn Jahren arbeitet wie heute ein hochmotiviertes Kispi-Team in einer modernen Infrastruktur, sind wir mit HOCH und anderen Partnern eng vernetzt, um gegenseitig von den jeweiligen Kompetenzen zu profitieren, haben wir unsere Position als Ostschweizer Zentrumsspital für alle medizinischen Bereiche der Kinder- und Jugendmedizin gefestigt und werden neue Technologien im Einsatz haben, die wir uns heute noch nicht vorstellen können.

Zur Person

Dr. Serge Altmann studierte an der ETH Zürich Molekularbiologie und Biophysik, er leitete unter anderem 13 Jahre die Universitätsklinik Balgrist (ZH), war später CEO der Zurzach Care AG und zuletzt CEO der Grand Resort Bad Ragaz AG. Der 57-Jährige verbrachte die ersten drei Jahre seines Lebens in Südafrika und wuchs anschliessend im Zürcher Oberland auf. Er ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Töchter und lebt mit seiner Familie in Bertschikon.

Entweder-oder

FCZ ODER GRASSHOPPERS – WELCHER SCHAL HÄNGT IN DEINER GARDEROBE?

Noch keiner, aber bald der vom FCSG.

TEE ODER KAFFEE – WAS BEGLEITET DICH DURCH DEN ARBEITSALLTAG?

Ich bin ein Teeliebhaber, um nicht zu sagen Tee-Nerd, darum habe ich keine Zeit, Kaffee zu trinken.

ZEICHNEN ODER MUSIZIEREN – WAS HABEN DIR DEINE LEHRPERSONEN EMPFOHLEN?

Mein Zeichenlehrer hat mir aufgrund fehlenden Talents verboten, eine Zeichenmatur zu absolvieren – also Musizieren.

E-MAIL ODER ANRUF – WIE KOMMUNIZIERST DU LIEBER?

Anruf, das ist meist effizienter – und persönlicher.

POP ODER ROCK – VERRÄTST DU UNS DEINEN LIEBLINGSSONG?

Pop… es gibt viele, z. B. «Everything you touch is gold» von Gregory Porter oder «Viva la vida» von Coldplay.

Abschied von Guido Bucher

Lic.phil.I Arno Noger, Stiftungsratspräsident

AM 24. FEBRUAR 2025 WURDE DER LANGJÄHRIGE CEO DES KISPI, GUIDO BUCHER, IN EINEM SCHÖNEN FESTANLASS IM SQUARE DER UNIVERSITÄT ST. GALLEN VERABSCHIEDET. VIELE MITARBEITENDE WAREN DER EINLADUNG GEFOLGT UND FREUTEN SICH MIT IHREM EHEMALIGEN CHEF ÜBER RÜCKBLICKE UND ANSPRACHEN, MUSIK, ÜBERRASCHUNGEN UND DEN APÉRO RICHE IM BEEINDRUCKENDEN GEBÄUDE ÜBER DER STADT. MITGLIEDER ODER VERTRETERINNEN UND VERTRETER DER REGIERUNGEN UNSERER TRÄGER, EHEMALIGE WEGGEFÄHRTEN/INNEN UND VERTRETER UNSERER PARTNER – WIE KSSG UND ALLKIDS – WAREN EBENSO ZUGEGEN WIE DIE FAMILIE VON GUIDO BUCHER.

Unter der Führung von Guido Bucher erlebte das OKS während gut neun Jahren eine äusserst intensive Zeit der Veränderung und Weiterentwicklung. In Stichworten:

- Überprüfung und Weiterentwicklung der Strategie,
- Überprüfung der Führungsstruktur auf Ebene Spitalleitung,
- Integration des Kinderschutzzentrums in den Fachbereich Adoleszentenmedizin und Pädiatrische Psychosomatik (inkl. Trennung vom Angebot Schlupfhuus aufgrund politischer Entscheide),
- Entwicklung der Direktion OKS mit Assistenz, Kommunikation, Qualitäts- und Risikomanagement sowie Fachperson für Recht zu einer den heutigen Anforderungen entsprechenden Führungseinheit,
- Evaluation und Begleitung der Einführung eines neuen Klinikinformationssystems (KISIM),
- Überprüfung der Planung Neubau OKS mit zum Teil grundlegenden Verbesserungen gegenüber dem damaligen Planungsstand,

- Überarbeitung des Kostenvoranschlags,
- Spatenstich 2021 für den Neubau auf unserem Baurechtsareal beim Kantonsspital St. Gallen,
- Mitwirkung bei politischen Prozessen zur Sicherstellung der Darlehen der Träger, Führung des Lenkungsausschusses Bau auf operativer Ebene,
- Verhandlungen mit dem Partner KSSG zur vertraglichen Sicherstellung der Zusammenarbeitsprozesse und der beim KSSG einzukaufenden Leistungen (Konzept Notfall+, Konzept Perinatalzentrum+, Zusammenarbeit mit Radiologie, Regelungen bezüglich Infrastruktur, Unterhalt, Gastronomie, Medizinaltechnik etc.).

Dabei erlebten wir ein stetiges Wachstum (Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende) im stationären und im ambulanten Bereich.

Grosse Anstrengungen fanden statt zur Sicherstellung angemessener stationärer und ambulanter Tarife. Diese Arbeit geht weiter.
Mit der Planerfolgsrechnung des OKS als Richtschnur gelang es, die finanzielle Situation des OKS positiv zu gestalten – dabei ist in Rechnung zu stellen, dass die Tarifaufbesserungen der Träger (sog. Trägerbeiträge) unverzichtbar sind für das finanzielle Überleben des OKS.

Persönlich stark engagiert war Guido Bucher beim Aufbau eines professionellen Fundraisings u.a. zur Beschaffung von zusätzlichen Mitteln im Hinblick auf die Finanzierung des Neubaus OKS. Und schliesslich ist da unsere Rolle als Ostschweizerinnen und Ostschweizer bei der aktiven Weiterentwicklung der Vereinigung der selbstständigen Kinderspitäler der Schweiz, AllKids. Das führte zu enger Zusammenarbeit mit den universitären Kinderspitälern in Zürich und Basel, mit Bundesparlamentarierinnen und Bundesparlamentariern und dem zuständigen Departement auf Bundesebene.

Guido Bucher nahm seine Aufgaben überdurchschnittlich engagiert, mit ausgeprägter Eigeninitiative, kompetent und erfolgreich wahr.

Die Kommunikation der Strategie und deren stufengerechte, auch visualisierte Umsetzung in der Arbeit der Spitalleitung und weiterer Ebenen ist sein grosses Verdienst. Damit und mit den von ihm authentisch vorgelebten Werten konnte Guido Bucher über Jahre eine Unternehmenskultur mit hoher Zufriedenheit der Mitarbeitenden und einem ausdrücklich positiven Wir-Gefühl entwickeln und bewahren.
Dies ist im zum Teil hektischen und von bissigen Kämpfen geprägten Gesundheitswesen nicht hoch genug einzuschätzen. In Erinnerung bleiben sicher vielen Mitarbeitenden seine immer neuen Ideen für kleine Anerkennungen und Zeichen der Wertschätzung für die Mitarbeitenden. Ein besonderes Augenmerk schenkte er der Festigung der Rolle des OKS als Zentrumsspital auf der höchsten Versorgungsstufe in der Ostschweiz.

Es war eine Freude, mit Guido zusammenzuarbeiten, ein Geben und Nehmen für ein erfolgreiches Kispi.

Lieber Guido, Danke für alles. Und viel Gutes für dich und deine Familie!

Ein Kispianer namens …

Dr. med. Dominik Stambach,
Mitglied des Redaktionsteams

Ein Kispianer namens Bucher
Als CEO war er ein Sucher
Damit das Kispi auch rentiert
Und ökonomisch schön floriert

Sehr ernst nahm er die Kispi-Leitung
Las kritisch auch die Fokus-Zeitung
Und schuftete bis in die Nacht
War hier am Morgen, meist vor acht

Und schaute während der Klausur
Mal einer öfters auf die Uhr
Weil es ihn nicht grad interessiert
So hat er auch mal insistiert

Daneben lag ihm sehr am Herzen
Mit seinem Team auch mal zu scherzen
Am Kispi-Fest gar mit Kostüm
So tanzte er ganz ungestüm

Gar mancher Sozialanlass
Bereitete ihm grossen Spass
Besonders ihm am Herzen lag
fast jedes Jahr der Wandertag

Für das hast du jetzt viel mehr Zeit
Die nächste Reise geht gar weit
Wir wünschen dir, nimms leicht, nicht schwer
Geniess die Zeit als Pensionär

FOKUS web

Vertiefte Artikel oder weiterführende Informationen:
kispisg.ch/fokus

Ostschweizer Kinderspital
Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St. Gallen | T +41 (0)71 243 71 11 | kispisg.ch